

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0063/18</b> öffentlich	Vorstand                      Forster, Norbert Telefon                         3 05-30 00 Telefax                         3 05-30 09 E-Mail                          ifg@ingolstadt.de  Datum                            16.01.2018
--	--

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat	30.01.2018	Entscheidung	

**Beratungsgegenstand**

**Umbau von Pkw-Parkplätzen in Lkw-Stellplätze im GVZ**  
**Hier: aktualisierte Projektgenehmigung**

**Antrag:**

1. Der IFG Verwaltungsrat stimmt dem Konzept zum Umbau von Pkw-Parkplätzen in Lkw-Stellplätze im GVZ zu.
2. Die Kosten in Höhe von 2,2 Mio. EUR brutto werden genehmigt.
3. Der notwendigen Aufträge sind zu erteilen.
4. Der Investitionsplan und die Kreditinanspruchnahme 2018 wird um 190 T€ auf 1.500 T€ entsprechend fortgeschrieben.

Norbert Forster  
Vorstand

## Sachvortrag:

Im Jahr 2013 wurde mit dem Bau der Halle T und mit dem Medienservice-Center (MCSC) begonnen. Das MSC wurde auf der Fläche von ehemaligen Lkw-Stellplätzen im GVZ errichtet. MSC und Halle T wurden im Sommer 2014 fertiggestellt und den Nutzern übergeben. Unmittelbar vor der Erstellung des MSC im Jahr 2013 musste die dortige Lkw-Stellfläche zurückgebaut werden.

Um den künftigen Bedarf nach Wegfall dieser Stellplätze abzuschätzen wurde im Rahmen einer Verkehrsuntersuchung durch das Büro Gevas eine Parkraumbewertung mit Erhebung von bestehenden Lkw- und Pkw-Parkplätzen durchgeführt. Darin wurde ein Bedarf von 30 - 40 zusätzlichen Lkw-Stellplätzen prognostiziert.

Aufbauend auf dieser Untersuchung wurde ein „Gesamtkonzept GVZ Parken“ erarbeitet. Diesem Konzept hat der Verwaltungsrat der IFG AöR in seiner Sitzung vom 10.02.2014 die Zustimmung erteilt.

Entscheidend für die weiteren Planungsüberlegungen war, dass diese Parkplätze in der Nähe der Lkw-Leitstelle zu liegen kommen müssen, um so einen logistisch sinnvollen Ablauf zu gewährleisten und zudem den Lkw-Verkehr in den angrenzenden Wohngebieten und im GVZ allgemein zu minimieren.

Das in oben genannter Sitzung beschlossene Konzept sieht vor, bestehende Pkw-Parkplätze parallel zur Rasmussenstraße an den Hallen O und N des GVZ zu Lkw-Stellflächen umzubauen. Diese Flächen werden ebenso wie die bestehenden Lkw-Stellflächen öffentlich gewidmet und der Stadt Ingolstadt als künftigen Straßenbaulastträger übergeben.

Durch den Neubau von 2 Parkhäusern im GVZ bei Halle T bzw. bei Halle H wurde ausreichend Ersatz für die durch diesen Umbau entfallenden Pkw-Parkplätze geschaffen.

Der Umbau beinhaltet die Anlage von 43 Lkw-Stellplätzen inkl. einer Sanitäreinrichtung, um den Bedürfnissen der Lkw-Fahrer Rechnung zu tragen. Weiterhin wird an den Hallen R, S und T entlang an der Südwestseite der Rasmussenstraße ein Gehweg errichtet, um den Beschäftigten in den Hallen die Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeitsstätten gesichert zu erreichen.

Die Regierung von Oberbayern hat als Zuwendungsbehörde die Gewährung von Zuwendungen davon abhängig gemacht, dass der Bebauungsplan die jetzigen Planungen wiedergibt. Deshalb hat das Stadtplanungsamt mit Unterstützung der IFG ein Änderungsverfahren durchgeführt. Diese Änderung des B-Plans erlangte im III. Quartal 2017 Rechtskraft.

Die Umbauplanungen wurden daraufhin aktualisiert und eine neue Kostenberechnung vorgelegt.

Entsprechend dieser aktuellen Kostenberechnung gestalten sich die Gesamtkosten der Maßnahme wie folgt (Brutto):

Projektkosten Straßenbau und Entwässerung (incl. Planung):	1.950 T€
Planungskosten für Erstellung B-Plan	20 T€
Bepflanzung Ausgleichsmaßnahmen	20 T€
<u>Sanitärgebäude</u>	<u>200 T€</u>

Summe ca. 2.200 T€

Für den antragsgegenständlichen Umbau der Parkplätze einschl. Entwässerung, sowie des Gehweges an den Hallen R, S und T wurden Zuwendungen in Höhe von 700 T € beantragt.

Der Antrag wird derzeit geprüft. Unmittelbar nach Zustimmung durch den Zuwendungsgeber soll die Ausschreibung zur Vergabe des Bauauftrages erfolgen, um dann sofort mit den Baumaßnahmen beginnen zu können.

Im Wirtschaftsplan 2018 sind für das Projekt folgende Kostenansätze eingeplant:

Projektkosten	1.710 T€
Zuschüsse	400 T€
Mittelbedarf	1.310 T€

Diese Mittel sind zu aktualisieren auf:

Kostenansatz	2.200 T€
Zuschüsse	700 T€
Mittelbedarf	1.500 T€,

d.h. Mittelbedarf und Kreditinanspruchnahme sind um 190 T€ auf 1.500 T€ fortzuschreiben.

Die bisherigen Ansätze beruhen auf einer früheren Kostenschätzung. Nunmehr liegt eine Kostenberechnung mit realistischen Ansätzen vor, die die Preissteigerungen der letzten Jahre berücksichtigt.

Außerdem wurde der Ansatz für das Sanitärgebäude adäquat erhöht.